



KW 47 – Straßenkinder

In einem Monat ist Heiligabend. Die Vorweihnachtszeit ist in vollem Gange. Die seit September in den Supermärkten ausliegenden Lebkuchen und Dominosteine kann man nicht mehr sehen, geschweige denn verzehren. Die wichtigste Frage in diesen Tagen scheint zu sein, „Hast Du schon Deine Weihnachtsgeschenke beisammen?“ Noch ein Spielzeug für die Kinder mit maximaler Aufmerksamkeit bis zum 1. Januar? Noch ein Elektrogerät für die Gemahlin, das ihr die Arbeit in der Küche erleichtert? Und für den Herren die üblichen Socken? Den Kindern alles hinstellen, was sie bereits geschenkt bekamen, die Küchenarbeit gemeinsam bewältigen und auf neue Socken verzichten!

Ja, verzichten ist das Gebot der Stunde. Man hat doch alles, jedes weitere Geschenk verstopft nur die Wohnung. Weihnachten ist die Zeit, in der man besonders an Menschen denken sollte, denen es nicht so gut geht wie einem selbst. Zahlreiche Organisationen kümmern sich um diese und brauchen Unterstützung, die sie von staatlichen Stellen gar nicht oder nur unzureichend bekommen. Wie wäre es denn, unter dem Weihnachtsbaum eine Zahlungsüberweisung zu platzieren und der verdutzten Familie zu erklären, dass dies das Geschenk an Menschen sei, die es mehr als man selbst bräuchten.

Bekannt wie „Bolle“ ist in Berlin der Straßenkinder e.V., 1996 initiiert von **Astrid** und **Eckhard Baumann**. 2010 haben sie das Kinder- und Jugendhaus *Bolle* gegründet. 200 Kinder und Jugendliche werden von 42 Festangestellten an drei Standorten in Berlin betreut und vor der Obdachlosigkeit bewahrt. 2010 erhielt **Eckhard Baumann** für seine Tätigkeit das Bundesverdienstkreuz. www.straßenkinder-ev.de



Das Bundesverdienstkreuz trägt auch **Markus Seidel** an seinem Revers. Es ist eine wichtige, wenn auch preiswerte Anerkennung des Staates für außergewöhnliche Leistungen von Bürgern für Bürger. Seidel ist Vorstandsvorsitzender der **Off Road Kids**

Stiftung, auf dem Foto mit der Berliner Standortleiterin **Ines Fornaçon**. Die Hilfsorganisation Off Road Kids gibt es seit 1993 - zunächst als Verein und heute als Stiftung. Das Ziel ist es seit jeher, die bestmögliche, dauerhafteste Zukunftsperspektive für junge Menschen zu finden, die durch Obdachlosigkeit bedroht sind. Die Zahlen sprechen für sich:

- Vor Obdachlosigkeit bewahrte junge Menschen seit 1993: 11.510
- ...davon 2023 untergebracht: 1.576
- Junge Menschen in Beratung 2023: 7.378
- Beratungs- und Betreuungstermine 2023: 20.837

Wie **Eckhard Baumann** in seiner Berliner Organisation, so ist auch **Markus Seidel** bei seinem bundesweiten Projekt ständig unterwegs, um Geld zu sammeln, damit die Arbeit erfolgreich weitergeführt werden kann. Dabei hat er einflussreiche Unterstützer, so zum Beispiel den ehemaligen Bahnchef **Rüdiger Grube**, dem immer wieder Jugendliche an den zahlreichen Bahnhöfen auffielen, die da nicht hingehörten. Heute ist **Prof. Dr. Rüdiger Grube** Vorsitzender des Stiftungskuratoriums und Schirmherr der Off Road Kids Stiftung. www.offroadkids.de

Gestern Abend hatte ich das Glück, am Tisch von **Markus Seidel** und **Ines Fornaçon** bei einer ganz außergewöhnlichen Veranstaltung zu sitzen, und natürlich haben wir uns für Anfang 2025 verabredet, um in einem weiteren Beitrag ausführlich auf die Arbeit der **Off Road Kids Stiftung** hinzuweisen.



Klaus-Dieter Heinken vom LIONS CLUB Berlin-Intercontinental, **Rüdiger Grube** und der Inhaber des EUREF-Campus Berlin, **Reinhard Müller**, hatten in den Festsaal des Gasometers zu einer Benefiz-Gala eingeladen, die natürlich in der Sky Lounge begann. Für 200 Euro Teilnehmerbeitrag wurden die rund 400 Gäste kulinarisch von **Thomas Kammeier**, **Markus Semmler** und **Wolfgang Becker** verwöhnt. Geboten wurde auch ein musikalisches Programm, mit klassischer und jazziger Musik, moderiert von **Jörg Thadeusz**.



Benefiz-Veranstaltungen erscheinen oft ambivalent. Auf der einen Seite gut betuchte Menschen, auf der anderen Seite Menschen, die wenig, bis nichts haben und oftmals auf der Straße leben müssen. Jetzt kommt das Aber. Spendenaufrufe reichen nicht aus, es muss ein Rahmen geschaffen werden, der Wohlhabende animiert, etwas von ihrem Geld für gemeinnützige Zwecke abzugeben.



Foto links: Rüdiger Grube, rechts Klaus-Dieter Heinken

„Unser Lions Club Berlin-Intercontinental hat in der Zeit von 1999 bis 2021 ca. 2,6 Mio. € für die Christiane Herzog-Stiftung (Mukoviszidose) bei ähnlichen Benefiz-Galas zusammenbringen können. Seit 2020 ist Mukoviszidose wesentlich leichter zu therapieren (ohne längere – immer wiederkehrende – Krankenhausaufenthalte). Eine Spenden-Gala war daher nicht mehr notwendig. 2021 fand daher die letzte Veranstaltung im EUREF-CAMPUS mit einem Reinerlös von 163.500,00€ statt.

Nun hat sich unser Club entschieden, dabei mitzuhelfen, dass unsere Kinder nicht zu Straßenkindern werden bzw. wenn sie es schon sind, sie zurückzuholen in ein lebenswertes und sinnvolles Leben. Im Angesicht der Tatsache, dass wir hier in Berlin viel zu viele Kinder und Jugendliche haben, die auf der ‚Kippe stehen‘, ist Berlin leider ein Schwerpunkt. Die Station der Off Road Kids im S-Bahnhof Bellevue ist gut ausgestattet, aber es fehlt das Geld für mehr notwendige Mitarbeiter.

Das wollen wir ändern. Und zwar nicht nur mit einer einmaligen Aktion; der Abend am 23.11.2024 soll vielmehr der Auftakt für jährlich wiederkehrende Veranstaltungen zugunsten der Off Road Kids werden - so wie wir 22 Jahre lang die Christiane Herzog Stiftung unterstützt haben.“, sagte uns **Klaus-Dieter Heinken**.

Der Plan scheint aufgegangen zu sein. Einnahmen generiert man natürlich über das Eintrittsgeld, vor allem aber durch eine Tombola, denn etwas zu gewinnen, ist das größte Glück. Allein durch die Tombola, deren erster Preis eine Reise nach Dubai war, kamen rund 20.000 Euro zusammen. Richtig an die

Portemonnaies ging es aber bei der Verlosung zahlreicher Gemälde und Kunstobjekte.



Ewerdt Hilgemann, auf dem Foto mit seinem Sohn **Kai**, stellte eine Miniaturausgabe seiner berühmten Stahlskulpturen, die durch den Entzug von Luft immer wieder neue Formen bilden, zur Verfügung, von denen einige auf dem EUREF-Campus und auch vor der Zentrale der IBB-Bank an der Bundesallee stehen.



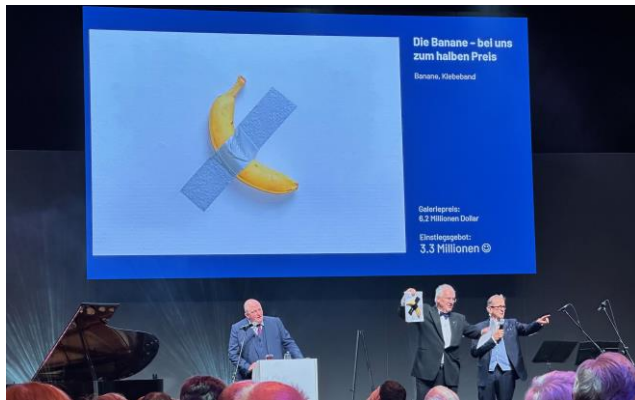
Bei Veranstaltungen dieser Art darf **Klaus Wowe-reit** nicht fehlen, zumal, wenn er Teil eines Preises ist, als Guide auf einer Schifffahrt auf Berlins Gewässern. Foto mit **Petra Götze** und **Jürgen Klemann**. Auch Phoenix-Reporter **Gerd-Joachim von Fallois** gehörte zu den prominenten Gästen der Gala.



War als Moderator und Auktionator voll in seinem Element, **Jörg Thadeusz, Pino** und **Maria**, die auf dem EUREF-Campus das italienische Restaurant *Schmiede* betreiben, mussten an diesem Abend nicht in der Küche stehen oder servieren, sondern konnten sich auch mal verwöhnen lassen.



Neben zahlreichen Kunstwerken wurden auch sehr praktische Dinge versteigert, so zum Beispiel ein Besuch in der Sky-Lounge für 50 Personen, ein Koch-Event im Spitzenrestaurant THE CORD für 16 Personen oder ein Golfturnier für vier Personen.



Einen Gag wollten sich **Klaus-Dieter Heinken** und die beiden Auktionatoren **Jörg Thadeusz** und **Andreas Lukoschick** nicht verkneifen. Bei einer Auktion in New York wurde die Installation „Comedian“ des italienischen Künstlers **Maurizio Cattelan** für 6,2 Millionen Dollar versteigert. Eine Kopie der mit einem Gaffa-Tape befestigten Banane wurde mit dem Einstiegsgebot von 3,3 Millionen Euro angeboten. 800 Euro war das Werk dann tatsächlich einem Gast wert.

177.000 Euro sind durch die Gala für die Off Road Kids zusammengekommen. Ein sehr gutes Ergebnis. Möge es dazu beitragen, dass die Straße nicht zum Zuhause für Kinder und Jugendliche wird.

Was noch?

Wenn man sich diese Woche im Rückblick anschaut, möchte man lieber abschalten. Das Bild, das die SPD bot, ist, volkstümlich gesagt, unter aller Sau. Bei aller Sympathie für den beliebtesten deutschen Politiker **Boris Pistorius** muss man festhalten, dass er eine mögliche Kanzlerkandidatur am Köcheln hielt. Hat er wirklich geglaubt, dass dieser in einem Paralleluniversum lebende amtierende Kanzler **Olaf Scholz** einfach so den Weg frei macht? Scholz glaubt an den Sieg am 23. Februar, alle Zeichen sprechen dagegen. Pistorius hätte entweder öffentlich seine Kandidatur erklären sollen, oder früher verzichten. Er hatte stets nur ausgeschlossen, nicht Papst werden zu wollen. Toller Gag. Am 16. Dezember lässt sich Scholz nun das Misstrauen aussprechen. Aber

vielleicht geht auch das schief, wenn sich die AfD entschlösse, für seinen Verbleib zu stimmen. Wir befinden uns in der Nüchternen Zeit, da ist alles möglich.

Die Diskussionen über die Ausstiegsszenarien von Scholz und Lindner aus der Ampel-Koalition sind ermüdend. Ich war nie ein Freund von **Christian Lindner**, ihn aber als „schlechten Menschen“ zu deklarisieren, ist stilllos.

Olaf Scholz hat seinen Wahlkreis, wie bekannt, in Brandenburg. Ein anderer Brandenburger, nämlich Ministerpräsident **Dietmar Woidke**, hat kurz vor dem ohnehin anstehenden Ende der Koalition aus SPD, CDU und Grünen, die Grüne Gesundheitsministerin **Ursula Nonnemacher** entlassen, weil diese am letzten Freitag im Bundesrat für die Krankenhausreform stimmen, während Woidke das Gesetz in den Vermittlungsausschuss schieben wollte, was angesichts der politischen Lage das Aus bedeutet hätte. Die Grünen sind ohnehin nicht mehr im Landtag, in Brandenburg wird es künftig eine Koalition der SPD mit dem BSW geben.

Vor der Bundesratssitzung hat Woidke seine Ministerin rausgeworfen und ihr quasi im Flur die Entlassungsurkunde überreicht, denn Nonnemacher wollte sich in einer Rede vor dem Bundesrat für die Reform aussprechen. Das wollte Woidke verhindern. Sofort nach dem Rauswurf wurden Nonnemachers Dienstmails gesperrt und nach Hause konnte sie mit dem Taxi fahren, denn auch der Dienstwagen stand ihr nicht mehr zur Verfügung. So ein Szenario kennt man eigentlich nur aus Diktaturen.

Genutzt hat es Woidke nicht, denn die Krankenhausreform ist auch ohne Zustimmung Brandenburgs vom Bundesrat beschlossen worden. Das Zeichen das Woidke in Richtung seines neuen Koalitionspartners BSW, der ebenfalls gegen die Reform ist, senden wollte, hat sich pulverisiert.

Wenn sich Koalitionäre bei einer Abstimmung nicht einig sind, enthält sich das Bundesland der Stimme. Eine Situation wie am 22. März 2002, als **Manfred Stolpe** und **Jörg Schönbohm** beim Zuwanderungsgesetz unterschiedlich abgestimmt haben, hätte sich am 22. November 2024 sicherlich nicht wiederholt. Nonnemacher wollte nur eine Rede halten, deren Inhalt von der Meinung des Ministerpräsidenten abweicht. Das müsste in einer Demokratie möglich sein.

Ed Koch

(auch Fotos)